

Breitenhof-Tagung 2017

Sperrfrist

28. Mai 2017 um 11 Uhr morgens

Ausblick auf die Schweizer Steinobsternte und Vermarktung 2017

Ein trockener, warmer März und ebenfalls gutes Blühwetter im April liessen die Obstbauern von einer guten Ernte träumen. Der Blütenansatz und der Blühet waren sehr gut, und überhaupt sahen die Kulturen vielversprechend aus.

Dies hat sich in der Nacht vom 19. auf den 20. April schlagartig geändert. Polare Kaltluft ist über weite Teile der Schweiz gezogen, ein richtiger Wintereinbruch mit Schnee bis in tiefe Lagen hat sich breit gemacht. Es folgten noch mehrere Frostnächte, und schon bald zeigten sich Schäden, die man in diesem Ausmass nicht kannte. Wenige konnten mit intensiver Frostbekämpfung einiges retten, aber oft war der Kampf gegen diese tiefen Temperaturen aussichtslos.

Viele Obstbaubetriebe sind sehr stark betroffen, einige haben Totalausfälle zu beklagen. Der Schweizer Obstverband ist seit Beginn der Krise mit den anderen betroffenen Verbänden und zusammen mit dem Bundesamt für Landwirtschaft daran, die Situation zu koordinieren. Die wichtigste kurzfristige Aufgabe ist, die Liquidität auf den Betrieben zu sichern. Auch die regionalen Verbände suchen zusammen mit den Behörden nach Lösungen.

Letzten Dienstag tagte das Produktezentrum Kirschen / Zwetschgen in Olten. Haupttraktandum war die Ernteschätzung der diesjährigen Kirschenernte. Eine äusserst schwierige Aufgabe.

Die Schätzungen sind in den verschiedenen Anbauregionen unterschiedlich. Am besten sieht es im Berner Seeland und im Waadtland aus.

Dort kann man noch eine rechte Ernte erwarten. In der Ostschweiz sind die Unterschiede gross. Es gibt Betriebe mit gutem Behang und es gibt andere mit Totalausfall. Vor allem die Seelagen sind besser. Ähnlich sieht es im Kanton Zürich aus. Die Zentralschweiz ist ebenfalls betroffen von den Frostschäden, zeigt aber auch Unterschiede, je nach Standort. Das gilt auch für das Wallis.

In der Nordwestschweiz sind die frostbedingten Ausfälle flächendeckend am stärksten. Wenn man Unterschiede ausmachen will, dann hat es im Fricktal noch ein paar Kirschen mehr als im Baselbiet und Schwarzbubenland.

Frostschäden hat es immer gegeben, das Aussergewöhnliche ist das Ausmass. Kirschen, Zwetschgen, Birnen, Äpfel – alles hat es getroffen, und das hat man so doch noch nie erlebt in der Obstbranche.



Gegenüber einer Vollernte geht man von 25% Tafelkirschen Ertrag aus, noch dramatischer sieht es bei den Konserven- und Brennkirschen aus. Gerade mal 21 Tonnen Konservenkirschen werden geschätzt. 2014 haben wir 1275 Tonnen verarbeitet. Auch hier sind die Folgen nicht nur für den Produzenten verheerend, sondern auch für die Verarbeitungsbetriebe.

Das Gleiche gilt für die Brennkirschen, 300 Tonnen beträgt die Schätzung. 2014 betrug die Menge 4800 Tonnen. Den Brennereien geht der Rohstoff aus.

Schätzung der Handelsmenge in der Schweiz

Tafelkirschen 28+	359	Tonnen
Tafelkirschen 24+	376	Tonnen
Tafelkirschen 21+	74	Tonnen
Konservenkirschen	21	Tonnen
Brennkirschen	300	Tonnen

Fazit:

Keine einfache Kampagne:

Die Schätzung von 809 Tonnen Tafelkirschen sind lediglich 25% einer Vollernte. Die Erfahrung zeigt, dass kleine Ernten noch kleiner ausfallen werden und dass sie in der Vermarktung oft von Überraschungen nicht verschont bleibt. Die gesamte Branche ist gefordert. Die kommenden Wochen werden nicht einfach für die Kirschenproduzenten, aber auch nicht für die Vermarkter und die Detaillisten. Was mich aber trotzdem zuversichtlich stimmen lässt: die Branche hat in den vergangenen Jahren immer gut zusammengearbeitet. So haben wir z.B. die Grossernten 2011 und 2014 zusammen gemeistert. Produzenten, Vermarkter und Detaillisten konnten sich aufeinander verlassen und fanden immer Lösungen. Auch die Konsumenten standen immer zu Schweizer Kirschen.

Ich bin überzeugt, dass auch in diesem Jahr jeder Akteur seine Aufgabe wahrnimmt und wir dafür sorgen können, dass wir die kleinen Mengen den Liebhabern der Schweizer Kirschen anbieten können.

Hansruedi Wirz
Präsident Früchtezentrum Basel
Vorstand Schweizer Obstverband
Hof Niestelen
CH-4418 Reigoldswil
061 941 17 49
079 444 82 22
info@wirz-obstbau.ch
www.wirz-obstbau.ch